Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 115 (1964)

Heft: 8

Nachruf: Nekrologe = Nos morts

Autor: Jungo, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jakob Keller, Eidg. Forstinspektor †

Am 5. Juli 1964 ist Forstinspektor Jakob Keller, erst 58 Jahre alt, nach kurzer Krankheit ganz unerwartet in die Ewigkeit abberufen worden.

Nach Abschluß seiner Studien an der Forstabteilung der ETH und Absolvierung der forstlichen Praxis trat der junge Forstingenieur Jakob Keller, den damaligen Verhältnissen entsprechend, seine Lehr- und Wanderjahre an. Diese führten ihn für zwei Jahre als Forsteinrichter in den Kanton Wallis, hierauf während weiterer zwei Jahre als Leiter von forstlichen Straßenbauten ins Waadtländer Oberland und schließlich für einige Monate nach Appenzell.

Von hier aus bewarb er sich im Sommer 1936 um die ausgeschriebene Stelle eines Forstingenieurs bei der Eidg. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei. Mit dem Antritt dieser Stelle begann seine außerordentlich fruchtbare Tätigkeit im Dienste der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft.

Nach kurzer Einführungszeit wurde Herrn Keller die Bearbeitung der schweizerischen Forststatistik sowie der allgemeinen wald- und holzwirtschaftlichen Fragen übertragen.

Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges übernahm er dazu wichtige Aufgaben im Rahmen der Sektion für Holz des Eidg. Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, zunächst als Stellvertreter und später als Gruppenchef für Papier-, Brenn-, Gasholz und Holzkohle sowie für Holzverwertung. In dieser Eigenschaft hat der Verstorbene eine sehr initiative Tätigkeit entfaltet. Mit den verschiedensten Interessengruppen der Produktion, des Handels und des Verbrauchs hatte er oft schwierige Verhandlungen zu führen. Dabei entwickelte er sich zu einem äußerst geschickten Verhandlungsleiter, der es verstand, mit überlegener Ruhe und Sachlichkeit Gegensätze zu überbrücken und schwierige Situationen zu klären.

Nach dem Abbau der Kriegswirtschaft wurden ihm die sich bei der Inspektion für Forstwesen stellenden wirtschaftlichen und statistischen Fragen zur weitgehend selbständigen Behandlung anvertraut.

Auf 1. Januar 1945 beförderte der Bundesrat Herrn Keller zum Eidg. Forstinspektor, auf 1. März 1955 zum Adjunkten und auf 1. Januar 1963 zum Stellvertreter des Oberforstinspektors.

Neben den laufenden Amtsgeschäften wurden dem initiativen Beamten auch zahlreiche Sonderaufgaben übertragen. So war er seit dessen Gründung geschäftsführender Sekretär des Schweizerischen Fonds zur Förderung der Wald- und Holzforschung und seit 1953 Aktuar der Verwaltungskommission des Selbsthilfefonds der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft. Seit Jahren führte er den Vorsitz

der Paritätischen Holzfachkommission und der Paritätischen Papierholzkommission. Hier setzte er sich als überparteilicher und allseits anerkannter Obmann konsequent für einen Ausgleich der Interessen von Produzenten und Abnehmern des Holzes und für gemeinsame Marktabkommen ein. Er gehörte dem Vorstand des Schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft an und präsidierte dessen Brennholzkommission. Der Schweizerischen Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe diente er als Vizepräsident. In der Nachkriegszeit war er innerhalb der Schattenorganisation des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes Stellvertreter des Chefs der Sektion für Holz. In der Waldkommission der Landesausstellung in Lausanne amtete er als Vizepräsident.

Seine überparteiliche Stellung zwischen Wald- und Holzwirtschaft fand dadurch Anerkennung, daß ihn die Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, im Jahre 1957 zu ihrem Präsidenten berief.

Mit Temperament und Zielbewußtsein brachte er frischen Wind in die Segel dieser Dachorganisation der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft. Mächtig förderte er ihre Ziele der Forschung, der Aufklärung und der Werbung zugunsten des Holzes. Es schien denn auch selbstverständlich, ihm den Vorsitz der Holzkommission der Landesausstellung 1964 zu übertragen. In dieser Eigenschaft brachte er es fertig, zum ersten Male sämtliche Verbände des Holzgewerbes und der Holzindustrie zu einem gemeinsamen Unternehmen und zu dessen Finanzierung zusammenzubringen.

Die Tätigkeit von Forstinspektor Keller blieb aber nicht auf unser Land beschränkt. Schon vor Jahren ernannte ihn der Bundesrat zum Mitglied der Ständigen Kommission für den Grenzverkehr mit Frankreich, in deren Schoß er die schweizerische Delegation für die Regelung des Holzverkehrs mit Frankreich anführte. Ähnliche Aufgaben erfüllte er als Chef der Delegationen für den Holzverkehr mit Deutschland und Österreich.

In verschiedenen europäischen Organisationen der Wald- und Holzwirtschaft war Forstinspektor Keller eine angesehene und beliebte Persönlichkeit. Die Europäische Forstkommission der FAO, der Organisation für Ernährung und Landwirtschaft mit Sitz in Rom, ehrte ihn während einer Wahlperiode mit dem Amt des Vizepräsidenten. Während Jahren führte er den Vorsitz des Gemischten Holzkomitees der FAO und der Europäischen Wirtschaftskommission sowie der Arbeitsgruppe für Statistik dieser beiden Organisationen. Bis zu seinem Tode war er Präsident des Spezialkomitees für Holz der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Paris. Endlich gehörte er seit mehreren Jahren der schweizerischen Delegation beim Verband der europäischen Landwirtschaft an.

Diese knappe Aufzählung vermittelt nur ein schwaches Abbild des arbeitsreichen Lebens des Verstorbenen. Jakob Keller war jedoch nicht der Mann, welcher Ämter und Ehren suchte. Diese wurden ihm an- und aufgetragen. Ihre Übernahme war für ihn ein Akt der Pflicht gegenüber dem Schweizer Wald und der Heimat. Hatte er aber einmal eine Aufgabe übernommen, so setzte er sich mit seiner ganzen Persönlichkeit dafür ein. Er hat sich vielleicht zu viel zugemutet. Dafür hinterläßt er das Andenken an einen Menschen, der bis ans Ende mehr als seine Pflicht erfüllt hat.

Wir alle verlieren in Forstinspektor Keller einen hochgeschätzten Mitarbeiter und Kollegen, der sich um die schweizerische und die europäische Wald- und Holzwirtschaft große und bleibende Verdienste erworben hat. *J. Jungo*